

Wechsel-Verhältnisse

zwischen

Riga und den hauptsächlichsten Seestädten
und Wechselplätzen,

mit

welchen Riga in Handelsverkehr steht,

nebst

Berechnung derselben.

In einem kurzen Auszuge.

Acc. 40,282



R i g a,

gedruckt bei Wilhelm Ferdinand Häcker.

1818.

V o r b e r i c h t.

Ich liefere hier den, in der Ankündigung versprochenen, kurzen Auszug der Wechsel-Verhältnisse zwischen Riga und den hauptsächlichsten auswärtigen Handelsstädten, mit welchen Riga in Handelsverkehr steht, mit Berechnung der Valuta, worin daselbst Buch und Rechnung geführt wird, in unserm Gelde. Die unendliche Menge der übrigen in allen Ländern und Städten cursirenden ausgeprägten Münzen konnte ich nicht alle anzeigen, und nach ihrem innern Gehalte oder Münzfuße berechnen, sonst wäre es kein kurzer Auszug, sondern ein volumineuses Werk geworden, wozu es mir an Zeit und Kräfte fehlte; auch würde es dann nicht dem Zwecke,

blos eine kurze und klare Uebersicht jener Wechsel- und Münz-Verhältnisse zu geben, um die Kenntniß davon zu erleichtern, entsprochen haben. Indessen sind doch immer die hauptsächlichsten der, an jedem Orte cursirenden effektiven Münzen, so viel es die Einschränkung des Plans erlaubte, nach ihrem Wechselwerthe angeführt worden.

Die ausländischen Wechsel-Course sind theils nach den Listen der Hamburger Börsen-Halle, theils nach Privat-Briefen, so wie sie im letzten Juni- und gegenwärtigen Juli-Monat roulirten; und die hiesigen ein für allemal, auf Hamburg à $9\frac{3}{4}$ fl.; auf Amsterdam à $10\frac{3}{4}$ stüd., und auf London à $11\frac{3}{4}$ pf. angenommen worden. Diese Course mögen sich nun verändern, wie sie wollen, so wird die Berechnung nach den aufgestellten Ketten-Ansätzen immer leicht abzuändern seyn. Diese Ansätze hätten auch oft noch mehr abgekürzt werden können, aber ich mußte besorgen, der Deutlichkeit dadurch zu schaden. Mehrere

Berechnungen sind auch gar nicht angefügt, um überflüssige Wiederholungen zu vermeiden, da sie aus dem Vorhergehenden von selbst folgen.

Sollte ich wider Verhoffen, und aller angewandten Aufmerksamkeit ungeachtet, dennoch irgendwo gefehlt haben, so muß ich um gütige Nachsicht bitten. Irren ist ja menschlich, und bei einer Arbeit dieser Art nur zu leicht möglich; besonders bitte ich, den angezeigten, durch unrichtiges Vorlesen beim collationiren, entstandenen Druckfehler auf S. 15. zu entschuldigen und zu redressiren. Sachkundige würden ihn auch selbst ausgefunden haben.

Ich schmeichle mir übrigens, daß dieser kleine Auszug manchem, und besonders jungen Mitarbeitern in Comptoirs, willkommen und nützlich seyn werde; zumal da die größeren Werke über diese Gegenstände, als Melkenbrecher, Kruse &c., viel zu weitläufig und

verwickelt sind, um ohne hinlängliche Vorkenntnisse, Mühe und Zeitverlust dasjenige, was man jedesmal zu wissen nöthig hat, heraus zu suchen; nicht zu erwähnen, daß jene Bücher, nachdem sich seit ihren letzten Ausgaben in den Münzen und Wechsel-Arten so vieles verändert hat, jetzt keine sichere Gewährsmänner mehr seyn können.

Riga, am 30. Julius 1818.

H. F. A. Tiling.

Madrid	"	"	"	"	"	"	"	Seite	23
Magdeburg	"	"	"	"	"	"	"	"	33
Memel	"	"	"	"	"	"	"	"	35
Neapolis	"	"	"	"	"	"	"	"	30
Paris	"	"	"	"	"	"	"	"	22
Porto	"	"	"	"	"	"	"	"	27
Stettin	"	"	"	"	"	"	"	"	33
Stockholm	"	"	"	"	"	"	"	"	39
St. Hubes	"	"	"	"	"	"	"	"	27
Venedig	"	"	"	"	"	"	"	"	30
Warschau	"	"	"	"	"	"	"	"	44
Wien	"	"	"	"	"	"	"	"	43

Verbetterungen.

S. 15, Z. 3. von oben, ist zu lesen: Berechnung der Englischen Wechsel in Hamburg, anstatt in Amsterdam.

S. 15, Z. 7. u. 14, ist zu lesen: L. 82, 1, $\frac{1}{2}$ pf.

S. 32, Z. 4, lies: Holl. Cour., anstatt H. Beo.

A m s t e r d a m

ist gewissermaßen als der Mittelpunkt des Handels von Europa, und als der wichtigste Wechselplatz zu betrachten; und da in Amsterdam auf fast alle bedeutende Handelsstädte von Europa trassirt wird, und diese gegenseitig auf Amsterdam trassiren, so können die Amsterdamer Wechsel-Course in den meisten Fällen zum Maaßstabe der übrigen angenommen, und der Werth ihrer Rechnungs-Münzen darnach kalkulirt werden.

Die geprägten Münzen, welche in Amsterdam als courantes Geld cirkuliren; so wie die fremden, welche daselbst nur als eine Art von Handels-Waare gelten, sind mannichfaltig. Sie bestehen in Golde: aus Dukaten, Ruyders, Sevresins, Lisboninen, Crusaden, Guineen, Louisd'ors &c.; in Silber: aus Thalern, Gulden, Goldgulden, Dukatonnen, Drei-Guldenstücken, allerlei Scheidemünzen und vielen andern.

Ueberhaupt aber wird nach zweierlei Art von Valuta oder Handelsgeld gerechnet, nämlich: entweder nach Banco oder nach Courant; letzteres wird auch Cassageld genannt, und in dieser Münze werden die Rechnungen gemacht, und die Handlungsbücher geführt, und zwar in Gulden (fl.) à 20 stüb., 1 stüb. à 16 pf. Goldgulden (Ggl.), wonach beim Getraidehandel gerechnet wird, gelten 28 st., und die meisten Zahlungen für Waaren und Wechsel werden in Cassa-Valuta gemacht.

Dahingegen besteht die Bank-Valuta, oder das wirkliche Banco-Geld aus den schwereren Landes-Münzen, als: Dukatonen, Species, Courant-Thaler, Drei-Guldenstücke ic., welche die Bank zu einem festgesetzten Cours für Banco-Geld in Zahlung annimmt, nämlich:

1 Dukaton, welcher sonst 63 st. gilt . zu 60 st. Bco.	
1 Species-Thlr. von 52 à 53 st.	50 —
1 Cour.-Thaler von 50 st.	48 —
1 Drei-Guldenstück von 60 st.	57 —

Diese Geldsorten haben also ein festes oder bestimmtes Agio. Da aber die Bank auch andre Münzen mit Verlust annimmt, so entsteht daraus ein veränderliches Bank-Agio, welches täglich

durch die Cassirer der Kaufleute, welche Vormittags zu dem Endzweck in der Bank zusammen kommen, nach den jedesmaligen Preisen des Silbers und Goldes regulirt wird; und dieses Agio wird auch für Wechsel gezahlt, welche in Banco-Geld auf Amsterdam gezogen sind, mithin auch mit Banco bezahlt werden müssen. Wenn aber von Amsterdam aus, Wechsel nach der Bank-Valuta trassirt oder vernegozirt werden, z. B. auf London das Pfund sterl. zu 35 fl. vl., oder auf Hamburg zu 34 fl. Bco, dann ist das Bank-Agio wieder bestimmt, und nach einer neueren Uebereinkunft der Kaufleute auf 2 pEt. festgesetzt.

Da nun die meisten von Amsterdam auf das Ausland gezogene Wechsel nach der Bank-Valuta berechnet werden, oder mit Banco-Geld bezahlt werden müssen, so ist das Verhältniß der alten, bloß fingirten Münze der Pfunde flämisch (Lvl.) wohl zu bemerken, nämlich:

- 1 Lvl. hat an sich 20 fl., und 1 fl. 12 pf. vl.,
- 1 Lvl. gilt unveränderlich . 2 $\frac{2}{3}$ Thlr. Bco,
- oder 6 fl. Bco, oder 120 fl. Bco.

Solglich gilt

- 1 fl. vl. allezeit 6 fl. Bco.
- 1 pf. vl. nur $\frac{1}{2}$ —

1 Pbl. ist also viel weniger als 1 Esterl., da
erstes nur $2\frac{2}{3}$ Ehlr., 1 Esterl. zu 35 fl. vl. gerech-
net, aber 4 Ehlr. 10 fl. Vco gilt,

Kendigung der Cassa=Valuta oder des
Holl. Courants gegen das Russische
Geld,

Rthlr. 100, oder fl. 250 Holl. Cour., zu dem Cours
von $10\frac{3}{4}$ fl. pr. 1 Rbl. V. N. sind

V. N. Rbl. 465, 12 Kop.

und diese à 375 Kop. , S. M. Rbl. 124, 3 —

Berechnung.

5000 fl. ?

$10\frac{3}{4}$ — 100 Kop.

V. N. Rbl. 465, 12 Kop. à 375 Kop.

S. M. Rbl. 124, 3 Kop.

Oder in einem Aufsat:

5000 fl. ?

$10\frac{3}{4}$ — 100 Kop.

375 — 100 —

S. M. Rbl. 124, 3 Kop.

Nach diesen Coursen wären also:

- 1 Rthl. Holl. Cour. pari mit V. N. Rbl. 4, $65\frac{2}{3}$ Kop,
oder mit circa S. M. Rbl. 1, 24 —
1 fl. dito . . mit . V. N. Rbl. 1, 86 —
oder mit . . S. M. Rbl. — $49\frac{2}{3}$ —
ganz kleine Brüche ungerechnet.

Die Berechnung der Bank-Waluta ist dieselbe,
und nur das in jedem obbenannten Fall statt findende
Bank-Agio zuzuschlagen.

Berechnung der Englischen Wechsel in Amsterdam.

Amsterdam trassirt und vernegozirt Wechsel:
auf London, oder zahlbar in London zu 35 fl. 8 pf. vl.
w. ob. m., mit Zuschlag von 2 pCt. Bank-
Agio.

Zu diesem Cours betragen also:

£. 125, 16, 8 pf. sterl. . Holl. Cour. fl. 1373, 7 fl.

Berechnung.

30200 pf. sterl.?

240 — 214 fl. Vco, oder 35 fl. 8 pf. vl.

100 — 102

Holl. Cour. fl. 1373, 7 fl.

Oder umgekehrt:

fl. 1373, 7 st. sind	27467	fl. ?
	102	— 100 st. Bco.
35 fl. 8 pf. vl. oder 214 st.	—	240 pf. sterl.
	£. 125, 16,	8 pf. sterl.

Renditung der Rigaschen Wechsel-
Course in Amsterdam.

In Riga à 10 $\frac{3}{4}$ st., 9 $\frac{3}{4}$ fl. und 11 $\frac{3}{4}$ pf., die B. N.
à 375 Kop.

In Amsterdam auf Hamburg à 34 st. Bco, und
auf London à 35 fl. 8 pf. vl., mit 2 pCt. Bank-
Ugio.

S. N. Abl. 1000, direkt remittirt, liefern in Amster-
dam . Holl. Cour. fl. 2015, 12 $\frac{1}{2}$ st.
1000, in Hamb. Wecheln . 1981, 5
1000, in Engl. Wecheln . 2003, 15

Berechnung.

	100,000	Kop. ?
100	—	375
100	—	10 $\frac{3}{4}$ st.
Holl. Cour. fl. 2015, 12 $\frac{1}{2}$ st.		

100,000 Kop.?

100	—	375
100	—	9 $\frac{3}{4}$ fl. Vco.
32	—	34 fl. Vco.
100	—	102 fl.

Holl. Cour. fl. 1981, 5 fl.

100,000 Kop.?

100	—	375
100	—	11 $\frac{1}{2}$ pf.
240	—	214 fl. Vco, oder 35 fl. 8 pf. vl.
100	—	102

Holl. Cour. fl. 2003, 15 fl.

Vari-Berechnung der Rigaschen Wechsel-Course mit den Amsterdarnern, angenommen, wie obbesmeldet.

Oder:

Wie müssen in Riga die Course auf Hamburg und London stehen, wenn sie mit dem direkten Cours von 10 $\frac{1}{2}$ fl. in Amsterdam ganz gleich rendiren sollen?

Pari-Berechnung des Hamburger
Courses.

1 Rbl. W. R.?

1 — $10\frac{3}{4}$ st.

102 — 100 st. Wco.

34 — 32 fl. Wco.

ist das Pari mit $10\frac{3}{4}$ st. $9\frac{5}{8}$ fl. Hamb. Wco.

Pari-Berechnung des Englischen
Courses.

1 Rbl. W. R.?

1 — $10\frac{3}{4}$ st.

102 — 100 st. Wco.

35 fl. 8 pf. vl., od. 214 — 240 pf. sterl.

ist das Pari mit $10\frac{3}{4}$ st. $11\frac{5}{8}$ pf. sterl.

Probe.

Rthlr. 1000 Holl. Cour. à $10\frac{3}{4}$ st. kosten

W. R. Rbl. 4651, 16 Kop.

1000 dito betragen in Amst

sterdam à 34 st. u. 2 pEt.

Hamb. Wco=Rthl. 961, 8 fl.

à $9\frac{5}{8}$ fl. . . . W. R. Rbl. 4649, 93 Kop.

1000 dito betragen in Amst

sterdam à 35 fl. 8 pf. vl. u.

2 pEt. £. 229, 1, 3 pf. sterl.

à $11\frac{5}{8}$ pf. sind W. R. Rbl. 4647, 82 Kop.

Die kleinen Differenzen rühren von den großen Brüchen her, welche sich nicht genauer verfeinern lassen.

Nach solchen Pari-Berechnungen kann man ohne weitläufige Versuche gleich sehen, wie die verschiedenen Course rendiren, und sind alle andere Pari-Berechnungen nach obigen leicht zu machen, da die Frage allezeit 1 Dbl. B. R. ist, und diese Frage von selbst zum Ketten-Ansatz führet. (S. die Pari-Berechnungen der Course in Hamburg, unter der Rubrik Hamburg.)

Amsterdam trassirt ferner:

Auf Hamburg, in Bco-Mk., und bekommt für den Hamburger Wechsel-Thaler von 2 Mk., oder für jede 32 fl. Hamb. Bco. 34 fl. Holl. Bco. w. o. m. mit 2 pCt. Ugio.

Bco-Mk. 10000, zu diesem Cours sind also

H. Cour. fl. 8670.

10,000 Mk. ?

2 — 34 fl. H. Bco.

100 — 102 fl. H. Cour.

H. Cour. fl. 8670.

oder . . .	fl. 8670?
102 —	100
1 —	20 fl.
34 —	2 Mk. Bco.

Bco=Mk. 10,000.

Auf Paris trassirt Amsterdam à 56 pf. vl. w. o. m.
pr. 3 Franken.

= Madrid zu 98 pf. vl. pr. 1 Wechsel = Dukaten
von 375 Marravedis.

= Lissabon zu 48 pf. vl. pr. 1 Crusad von 400 Rees.

= Livorno zu 90 pf. vl. pr. 1 Pezze von 6 Lire.

= Genua zu 86 pf. vl. pr. 1 Pezze von 5 $\frac{3}{4}$ Lire.

= Venedig zu 92 pf. vl. pr. 1 Banco = Dukaten
von 6 $\frac{1}{2}$ Lire.

Die Berechnung der Valuta dieser Städte findet man unter ihren respektiven Rubriken.

H a m b u r g

nächst Amsterdam der wichtigste Wechselplatz von Europa, rechnet nach Banco=Mark à 16 fl., 1 fl. à 12 pf., und nach Banco=Thalern à 3 Mk. oder 48 fl. Die Handlungsbücher werden in Bco=Mk. geführt.

Hier sind eigentlich dreierlei Arten Valuta, nämlich: Species, Banko und Courant.

Die Species-Valuta besteht aus 2 Loth Edelnisch schweren, Hamburger und vielerlei andern ganzen, halben und Viertel-Species, Reichsthälern, welche die Bank, wenn sie vollwichtig sind, nicht nur für Bank-Zahlung annimmt, sondern auch noch 1 pr. Mille dafür vergütet.

Banko-Valuta ist diejenige Währung, nach welcher die Hamburger Bank rechnet, wenn sie Fonds annimmt, oder zurückzahlt, und nach welcher in den Bank-Büchern zu- und abgeschrieben wird. Banko-Thaler in natura sind Species-Valuta, und im Handel oder bei der Verwechslung circa $\frac{1}{2}$ pCt. besser, als Banko-Valuta.

Courant-Valuta besteht aus diversen kleineren Stadts-Münzen und fremden Silber-Gelde von verschiedener Währung, womit tägliche Ausgaben bestritten werden; als: Stücke von 2 und 1 Mk., 8, 4 und 2 Schillingsstücke, $\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{3}$ stücke, allerlei Lübecker, Dänische und Reichs-Münzen, welche nach ihrem verschiedenen Münz-Fuße 22 bis 30 pCt. gegen Banko verlieren.

Von goldenen Münzen circuliren allerlei Arten Louisd'ors, einfache von 5 Rthlr., a 10 Mk. 10 fl.

Banko das Stück w. o. m.; allerlei Dukaten ic.
nach veränderlichen Coursen gegen Banko.

Verhältniß der Hamburger Banko=Bas
luta zum Russischen Gelde.

Bco=Mk. 1000, oder Bco=Rthlr. 335, 16 ß. à $9\frac{3}{4}$ ß.
betragen S. N. Rbl. 1641, 3 Kop.
und à 375 Kop. in Silber=Münze 437, $60\frac{4}{5}$ Kop.

16000 ß. ?

$9\frac{3}{4}$ — 100 Kop. S. N.

S. N. Rbl. 1641, 3 Kop. à 375 Kop.

S. M. Rbl. 437, $60\frac{4}{5}$ Kop.

1 Rthl. Bco. rendirt also circa S. M. Rbl. 1, $51\frac{3}{4}$ —

1 Mk. Bco. — — $43\frac{3}{4}$ —

1 ß. Bco. — — $2\frac{5}{7}$ —

Hamburg trassirt gleichfalls auf alle bedeutende
Handelsstädte von Europa, und wird zum Theil
gegenseitig von denselben bezogen, nämlich:

Auf London zu 32 ß. 6 pf. vl. w. o. m. pr. 1 Esterl.

1 Esl. wird in Hamburg gerechnet zu $2\frac{1}{2}$ Rthl. Bco.,
oder zu $7\frac{1}{2}$ Mk., oder zu 120 ß. Hamb. Bco.

1 ß. vl. ist also 6 ß. Bco, und

1 pf. vl. nur $\frac{1}{2}$ ß. Bco.

Bank-Agio findet hier nicht statt, weil schon nach Banco=Valuta gerechnet wird.

Berechnung der Englischen Wechsel
in Amsterdam.

£. 82, 1, $\frac{1}{2}$ pf. sterl. à 32 β . 6 pf. vl., oder welches
einerlei ist, à 195 β . Bco. sind Bco=Mk. 1000.

£. 82, 1, $\frac{1}{2}$ pf. sind . . . 1969 $\frac{2}{3}$ pf. sterl.?
240 — 195 β . Bco.
16 — 1 Mk.

Bco=Mk. 1000.

oder . . . 1000 Mk.?
1 — 16
195 — 240 pf. sterl.

£. 82, 1, $\frac{1}{2}$ pf. sterl.

Auf Amsterdam trassirt Hamburg in Holl. Cour
rant = Gulden, à 107 pCt. dno. w. o. m., das
heißt.

Für 100 Rthlr. Hamb. Bco. werden 107 Rthlr.
Holl. Cour., oder welches einerlei ist:

Für 300 Mk. Bco., fl. 267 $\frac{1}{2}$ Holl. Cour. in Wech-
sel gegeben. Z. B.:

fl. 1000 h. Cour. a 7 pCt. dno. sind Vco=Mk. 1121, 8 fl.

1000 fl. ?

5 — 2 Rthlr. Holl. Cour.

107 — 300 Mk. Vco.

Vco=Mk. 1121, 8 fl.

oder Vco=Mk. 1121, 8 fl.

sind . 17944 fl. Vco. ?

48 — 1 Rthlr. Vco.

100 — 107 Rthlr. Holl. Cour.

2 — 5 fl.

Holl. Cour. fl. 1000.

NB. Vormals wurde in Hamburg auf Amsterdam nach Wechsel=Thalern von 2 Mk. Vco. zu 34 fl. Holl. Vco. w. o. m. traffirt; diese Art ist aber jetzt wenig oder gar nicht mehr gebräuchlich.

Rendiring der Rigaschen Wechsel=Cour, e
in Hamburg,

angenommen, wie folgt:

In Riga pr. Hamburg $9\frac{3}{4}$ fl., Amsterdam $10\frac{3}{4}$ fl.,
London $11\frac{3}{4}$ pf., B. R. 375 Kor.

In Hamburg pr. Amsterdam 107 pCt. dno., und
pr. London 32 fl. 6 pf. vl.

Rbl. 1000 S. M., direkt remittirt, à $9\frac{3}{4}$ fl., liefern
in Hamburg . Bco=Mf. 2285, $2\frac{1}{2}$ fl.

1000 dito in Holl. Wechselfn . . 2260, 8

1000 dito in Engl. Wechselfn . . 2237, 9

100,000?

100 — 375

100 — $9\frac{3}{4}$ fl. Bco.

Bco=Mf. 2285, $2\frac{1}{2}$ fl.

100,000?

100 — 375

100 — $10\frac{3}{4}$ fl.

50 — 1 Rthlr.

107 — 300 Mf.

Bco=Mf. 2260, 8 fl.

100,000?

100 — 375

100 — $11\frac{3}{4}$ pf. sterl.

240 — 195 fl.

Bco=Mf. 2237, 9 fl.

Pari-Berechnung der Rigaschen Wechsel-Course mit den Hamburgern, den direkten Cours von $9\frac{3}{4}$ fl. zum Maaßstab angenommen, und die Hamburger Course auf Amsterdam und London wie oben.

Pari-Berechnung des Holländischen Courses.

		1 Rbl. B. R. ?
1	—	$9\frac{3}{4}$ fl.
48	—	1 Rthlr.
100	—	107
1	—	50 st.

Pari $10\frac{7}{8}$, eigentlich $10\frac{III}{I\frac{1}{2}II}$ st. mit $9\frac{3}{4}$ fl.

		1 Rbl. B. R. ?
1	—	$9\frac{3}{4}$ fl.
32 fl. 6 pf. vl., oder 195 fl.	—	240 pf. sterl.

Pari 12 pf. sterl. mit $9\frac{3}{4}$ fl.

P r o b e.

Rthlr. 1000 H. Bco., direkt remittirt, à $9\frac{3}{4}$ fl.;
 kosten . . . B. R. Rbl. 4923, 8 Kop.
 1000 dito betragen in Hamburg
 à 107 pCt. Rthlr. 1070
 Holl. Cour. à $10\frac{III}{I\frac{1}{2}II}$ st., 4923, 8 Kop.

Rehrlr. 1000 H. Vco. betragen in Hamburg
à 32 ß. 6 pf. vl., L. 246, 3,
1 pf. st. zu 12 pf. B. N. Nbl. 49²³, 8 Kop.

Uebrigens trassirt Hamburg auf Madrit, Ca-
dix, Lissabon, Livorno, Venedig und andre Plätze
auf dieselbe Weise, wie Amsterdam, und berech-
net die dort geltende Valuta in Banco nach dem
Cours der Vbl. ausgenommen:

Auf Paris und Bordeaux, auf welche Plätze
à 25 ß. Hamb. Vco. w. o. m. pr. 3 Franken
gewechselt wird.

Die Berechnung der Valuta dieser Plätze er-
folgt unter ihren verschiedenen Rubriken.

L o n d o n

und ganz England rechnet nach Pfund Sterling
(Pstl.) 1 Pstl. à 20 ß.; 1 ß. à 12 pf., folglich hat
1 Pstl. 240 pf. Ganze Pstl. existiren nicht in na-
tura, sondern sind bloß eine fingirte Rechnungs-
Münze.

Dagegen hat man an wirklich geprägten Mün-
zen in Golde: Sovereigns, deren Werth gerade
auf 1 Pstl. festgesetzt ist, nebst halbe und viertel

Sovereigns. Guineen und halbe Guineen zu 21 und $10\frac{1}{2}$ fl. , welche aber jetzt nicht mehr geschlagen werden, und nach und nach eingehen sollen.

In Silber: Kronen und halbe Kronen zu 5 und $2\frac{1}{2}$ fl. Schillinge, halbe fl. oder 6 Pence, nebst kleinere silberne und kupferne Scheidemünzen. Die Silber-Münzen sind ohnlängst neu umgeprägt, da die alten zu glatt und zu leicht waren.

Man hat nur einerlei Art von Valuta in England, da die Bank-Noten, worin die meisten Zahlungen geleistet werden, mit baarem Gelde gleich sind, und bei Todesstrafe keine Bank-Noten unter diesem Werth gewechselt werden dürfen. Die kleinsten Bank-Noten sind von 5 fl. .

London trassirt auf Amsterdam und Hamburg auf dieselbe Art, wie diese Plätze auf London, und zwar:

Auf Amsterdam zu 35 à 36 fl. vl. pr. 1 fl. .

= Hamburg zu 33 à 34 fl. vl. pr. dito.

Die Wechsel werden in fl. ausgestellt, und der Cours wird im Wechsel beigesetzt.

(S. die Berechnung dieser Course unter Amsterdam und Hamburg.)

Das Verhältniß des Englischen Geldes zum
Russischen, ist nach dem direkten Englischen Cours
in Riga zu berechnen wie folgt:

£. 100 sterl. zu $11\frac{3}{4}$ pf. pr. 1 Rbl. B. R.

find B. R. Rbl. 2042, 55 Kop.

und diese à 375 Kop. S. M. Rbl. 544, 68

24,000 pf. sterl.?

$11\frac{3}{4}$ — 100 Kop.?

B. R. Rbl. 2042, 55 Kop. à 375 Kop.

S. M. Rbl. 544, 68

1 Pfsterl. rendirt diesennach B. R. Rbl. 20, 43

oder S. M. Rbl. 5, 45

1 fl. sterl. S. M. Rbl. — 27 $\frac{1}{4}$

1 pf. sterl. $2\frac{1}{4}\frac{1}{8}$ Kop. od. circa S. M. Rbl. — 2 $\frac{1}{4}$

London trassirt übrigens:

Auf Paris zu 25 à 26 pf. sterl. pr. 3 Franken.

„ Madrid zu 39 à 40 pf. vl. pr. 1 Wechsel = Peso
von 8 Realen S. M.

„ Lissabon zu 59 à 60 pf. vl. pr. 1 Millerees, und
auf andre Wechselplätze mehr.

(S. die Rubriken dieser Städte.)

P a r i s,

Bordeaux und alle andre Städte von Frankreich rechnen nach Franken, welche nach ihrem Münzfuße 1 à 1½ pEt. besser, als die vorigen Livres seyn sollen. 1 Franke hat 10 Decimen oder 100 Centimen.

Bei Wechselfn wird meistens nach Ecüs oder Kronen von 3 Franken gerechnet.

Paris trassirt:

Auf Hamburg à 190 Fr. w. o. m. pr. 100 Mk. h.

Bco. oder à 25¼ fl. h. Bco. pr. 3 Fr.

1 Amsterdam à 56 pf. vl. Cour., oder 28 fl. Holl. Cour. pr. 3 Fr.

1 London à 30 fl. sterl. pr. 3 Fr.

434 Fr. 41 Cent. à 25¼ fl. pr. 3 Fr. und 9¼ fl.

pr. 1 Rbl. B. N. à 375 Kop. sind

also S. M. Rbl. 100.

1 Fr. rendirt demnach circa . . 86¼ Kop. B. N.

oder 23 Kop. S. M.

NB. Die Franzosen trassiren auf Amsterdam in Holl. Cour., und rechnen 1 fl. zu 6 fl. Holl. Cour., wobei also kein Bank-Agio statt findet.

M a d r i t,

Bilbao, Cadix, Barcellona und Spanien überhaupt rechnet nach Realen, 1 Real à 34 Marravedis. Die Valuta ist entweder Silber-Münze (Moneta de Plata), oder Kupfer-Münze (Moneta de Vellon). Doch macht Barcellona und einige andre Städte eine Ausnahme davon, und rechnet nach Libra zu 20 Sueldo, 1 Sueldo zu 12 Dinero, wovon unten ein Mehreres.

Bücher und Rechnungen werden meistentheils in Kupfer-Münze oder in Reales de Vellon geführt; beim Wechsel aber wird nach Silber-Münze oder nach Reales de Plata gerechnet.

Die Kupfer-Münze ist bestimmt $88\frac{1}{2}$ Procent schlechter, als Silber-Münze; folglich rechnet man allezeit 17 Realen Silber, gleich 32 Realen Kupfer.

Man hat in Spanien eine große Menge verschiedener geprägten Münzen nach verschiedenen Währungen oder Münzfußten; die Castilianische ist aber die vornehmste, und nach derselben werden auch meistentheils die Wechsel-Course berechnet. Da hier hauptsächlich nur von Rechnungs- und Wechsel-Münzen die Rede ist, so werden von es-

festiven ausgeprägten Münzen nur die vornehmsten angeführt. Diese sind:

In Golde:

Vierfache Dublonen (Doblons), oder Pistolen von 16 Piaſter, oder 320 Realen de Vellon.

Doppelte dito von 8 Piaſter oder 160 Realen de Vellon.

Einfache dito von 4 Piaſter oder 80 Realen de Vellon.

Halbe dito von 2 Piaſter oder 40 Realen de Vellon.

In Silber:

Der Peſo Duro, oder Spaniſche Thaler, auch Piaſter oder Stück von Achten genannt, gilt 20 Realen de Vellon.

Ein Wechſel=Peſo gilt aber nur 8 Realen de Plata, oder $15\frac{1}{7}$ Real de Vellon.

Ein Real Silber gilt 2 Real Kupfer.

Ferner hat man an Scheide=Münze in Kupfer, Stücke von 8, 4, 2 und 1 Marravedis.

Beim Wechſel rechnet man nach Silber=Geld, und reduzirt ſolches zu Kupfer nach obbemeldeter

Rata von 17 Realen Silber für 32 Realen de Vellon.

Wechsel werden aber berechnet nach Ducado de Cambio oder Wechsel = Dufaten, und dieser Wechsel-Dufaten gilt, festgesetzt, 375 Marravedis de Plata oder Silber = Geld.

Madrid trassirt auf Amsterdam à 98 pf. pl., oder 49 fl. Holl. Cour. w. o. m., pr. 1 Wechsel = Dufaten von 375 Marravedis S. M., denn 1 Rbl. wird auch hier für 6 fl. Holl. Cour. gerechnet, ohne Bank = Ugio.

Nach diesem Cours, und in Riga à 10 $\frac{3}{4}$ fl., die B. R. à 375 Kop., rendiren also:

Rbl. 100 S. M. 1708 Realen de Vellon und
1 Marravedis.

1 Cambio oder Wechsel = Dufat, also	
circa	S. M. Rbl. 1, 21 $\frac{1}{2}$ Kop.
1 Peso Duro, Piaster oder Spani-	
scher Thaler circa	1, 12
1 Real Silber	— 11
1 Real de Vellon circa	— 5 $\frac{1}{2}$

Berechnung.

		100 Rbl. S. M.?
100	—	575 Rbl. B. R.
1	—	10 $\frac{3}{4}$ st.
49	—	375 Marr. de Pl.
34	—	1 Real de Pl.
17	—	52 Real de Vell.

sind 1708 Real de Vellon und 1 Marravedis.

Oder umgekehrt:

		1708 Real de Vell.?
52	—	17 Real de Pl.
1	—	54 Marrav.
375	—	49 st.
10 $\frac{3}{4}$	—	100 Kop. B. R.
375	—	100 Kop. S. M.

sind Rbl. 100 S. M.

Im Durchschritte kann man rechnen:

17 Realen de Vell. gleich 1 Rbl. S. M.

Auf London traffirt Madrid à 40 pf. st. pr. 1 Wechsels-Peso von 8 Real de Plata oder 15 $\frac{1}{2}$ Real de Vell.

Barcelona rechnet aber nach Libra zu 20 Sueldo.

1 Sueldo à 12 Dinero.

1 Libra gilt $5\frac{1}{2}$ Real de Pl. Folglich sind:

7 Libra gleich 40 Real de Pl.

Trassirt übrigens wie Madrit, nämlich zu
98 pf. vl. oder 49 st. Holl. Cour. w. o. m. pr.

1 Ducado de Cambio von 375 Marravedis
de Plata.

L i s s a b o n,

St. Hubes, Porto ic. rechnen nach Rees, Millerees und Crusaden.

1 Millerees hat 1000 Rees, und

1 Crusad, wonach die Wechsel berechnet werden, hat 400 Rees.

Der effektive goldene und silberne Crusad gilt aber 480 Rees.

Bücher und Rechnungen werden in lauter Rees gehalten, daher die Portugiesen in ihren Rechnungen und Büchern breite Colonnen nöthig haben, weil es in die Millionen Rees läuft. Die tausend Rees bezeichnen sie mit ein Paar perpensitulaire Striche, oder auch wohl mit einer durchs

strichenen Nulle; und die Millionen oder Tausend Millerees mit zwei über einander stehende Punkte.

Die neueren Münzen bestehen hauptsächlich in Golde: Aus ganze, halbe und viertel Dobras. oder neue Pistolen, auch Moed'or genannt.

1 ganzer Dobra gilt 12800 Rees, oder 52 Crusaden, circa 16 Piafter.

1 halber dito 6400 Rees, und

$\frac{1}{4}$ dito 3200 Rees.

1 goldner Crusad, der aber jetzt selten ist, gilt 480 Rees.

In Silber: Ganze, halbe, viertel und achte Crusaden zu 480, 240, 120 und 60 Rees, auch Stücke von 100 und von 50 Rees.

In Kupfer: An Scheidemünze, Stücke von 10, 5, 3 und $1\frac{1}{2}$ Rees.

Lissabon traffirt:

Auf Amsterdam zu 48 pf. vl. Cour. oder 24 fl. w. o. m., pr. 1 Wechsel-Crusad von 400 Rees ohne Bank-Agio.

1000 Rees zu diesem Cours, und in Riga à $10\frac{3}{4}$ fl. B. N. à 575 Kop. betragen demnach

S. M. Rbl. 1, 48 $\frac{5}{8}$ Kop.

		1000 Rees?
400	—	24 st.
10 $\frac{3}{4}$	—	100 Kop. B. R.
375	—	100 Kop. S. M.

S. M. Rbl. 1, 48 $\frac{1}{2}$ Kop.

Mithin kann man 672 Rees auf 1 Rbl. S. rechnen.

Auf London trassirt Lissabon zu 58 à 60 pf. sterl.
pr. 1 Millerees.

G e n u a

rechnet nach Liren, à 20 Soldi, 1 Soldi à 12 Desnari.

Beim Wechsel = Cours wird nach Pezzen gerechnet.

1 Pezze gilt 5 $\frac{1}{2}$ Lire.

Genua trassirt:

Auf Amsterdam à 86 pf. vl. Cour. oder 43 st.
pr. 1 Pezze.

1000 Lire zu diesen und vorbenannten Rigaschen
Coursen betragen demnach

S. M. Rbl. 185, 51 Kop.

1000 Lire?

5 $\frac{1}{2}$ — 43 st.

10 $\frac{3}{4}$ — 100 Kop. B. N.

375 — 100 Kop. S. M.

S. M. Nbl. 185, 51 Kop.

L i v o r n o

rechnet gleichfalls nach Liren und Pezzent, 6 Lire auf 1 Pezze.

Der Wechsel-Cours auf Amsterdam ist
90 pf. vl. Cour, oder 45 st. pr. 6 Lire.

N e a p o l i s

rechnet nach Ducati di Regno oder Reichs-Ducaten, 1 Ducati hat 100 Grani.

Dieser Ducati gilt im Wechsel auf London
40 pf. sterl. w. o. m.

B e n e d i g

rechnet nach Banco-Ducaten à 24 Grosi, 1 Grosi à 12 Denari.

1 Banko = Dukat oder $6\frac{1}{2}$ Venetianische Liren
sind im Wechsel ungefähr gleich 52 pf. sterl. oder
46 st. Holl. Cour.

L ü b e c k

rechnet nach Mark Lübecker Courant, 1 Mk. à 16 ß.,
1 ß. à 12 pf., und auch nach Thalern à 3 Mk.
oder 48 ß.

Bücher und Rechnungen werden aber in Mk.
Courant gehalten. Das Lübecker Courant ist dem
Hamburger Cour. fast gleich, aber 22 bis 24 pCt.
schlechter, als Hamb. Banko.

122 bis 124 Mk. Lüb. sind also 100 Mk. Hamb. Bco.,
oder

100 Mk. Lüb. à 124 pCt. $9\frac{3}{4}$ ß. u. 375 Kop.

sind S. M. Nbl. 35, 29 Kop.

100 Mk. Lüb. ?

124 — 1600 ß. Hamb. Bco.

$9\frac{3}{4}$ — 100 Kop. S. M.

375 — 100 Kop. S. M.

S. M. Nbl. 35, 29 Kop.

Lübeck traffirt selten direkte, und wenn ja zuweilen, nur auf Amsterdam zu 116 à 117 pCt. dno., oder Lüb. Cour. Rthlr. 116, pr. Rthlr. 100 Hamb. Bco. Andere Wechsel-Geschäfte läßt Lübeck in Hamburg bewerkstelligen.

B r e m e n.

Bücher und Rechnungen werden daselbst in Thalern Courant geführt, nach der Valuta von Louisd'ors, und festgesetzt, 5 Rthlr. Cour. für einfache, 10 Rthlr. für doppelte, und $2\frac{1}{2}$ Rthlr. für halbe Louisd'or gerechnet. Auch werden Wechsel- und Waaren-Zahlungen in Golde mit Louisd'or, Friedrichsd'or und Braunschweiger Karlsd'or geleistet, welche aber rändig oder vollwichtig seyn müssen.

1 Thaler Bremer Cour. hat 72 Grote.

An wirklichen oder geprägten Münzen circuliren, außer Louisd'ors und Dukaten, Species-Thaler à 96 Grote, $\frac{1}{2}$ und $\frac{2}{3}$ stücke, Stücke von 24 und 48 Grote, nebst Scheidemünze von 12, 6, 2 und 1 Grote.

Bremen traffirt:

Auf Hamburg à 135 pCt. dno. w. o. m.

Auf Amsterdam à 128 pCt. dno.

• London à 560 Rthlr. in Louisd'or für 100 Esterl.

Rthlr. 100. Bremer Valuta in Louisd'or zu obigen
Hamb. Cours, hier à $9\frac{3}{4}$ fl.

und 375 Kop., betragen

also . . . S. M. Rbl. 97, 25 Kop.

100 Rthlr. Br. Cour. ?

135 — 4800 fl. Hamb. Vco.

$9\frac{3}{4}$ — 100 Kop. V. R.

375 — 100 Kop. S. M.

S. M. Rbl. 97, 25 Kop.

Folglich ist der Bremer Thaler

gleich circa $97\frac{1}{4}$ Kop. S. M.

B e r l i n,

Stettin, Frankfurt a. d. D., Magdeburg ic., rechnen nach Courant = Thalern, 1 Thaler à 24 gute Groschen (vgl.), und man hat ganze, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{5}$ Rthlr., nebst Friedrichs- und Louisd'or, à 5 Rthlr. mit 10 pCt. Avanz w. o. m.

Die Wechsel-Course rouliren seit einiger Zeit
auf Hamburg . à 148 pEt. dno. w. d. m.

≈ Amsterdam à 140 pEt. dno.

≈ London . . à 6 $\frac{1}{4}$ Rthlr. Cour. pr. 1 Esterl.

1 Rthlr. Berliner Cour. zu obigem Hamb. Cours, à
9 $\frac{3}{4}$ ß. und 375 Kop. hier, rendirt also
fast 88 $\frac{3}{4}$ Kop. S. M.

1 Rthlr. ?

148 — 4800 ß. Vco.

9 $\frac{3}{4}$ — 100 Kop. S. M.

375 — 100 Kop. S. M.

S. M. Rbl. — 88 $\frac{3}{4}$ Kop.

L e i p z i g,

Dresden und das Königreich Sachsen überhaupt
rechnet nach Thalern sächs. Courant, 1 Thlr. à 24
gute Groschen.

Leipzig trassirt:

Auf Hamburg à 146 pEt. dno. w. d. m., oder
gibt im Wechsel auf Hamburg 100 Rthlr.
Hamb. Vco. für 146 Thaler sächs. Courant.

≈ Amsterdam à 138 pEt. dno., und

Auf London à 6 bis $6\frac{1}{4}$ Rthlr. sächs. Courant pr.
1 Esterl.

Nach dem Leipziger Hamb. Cours, hier à $9\frac{3}{4}$ fl.
und 375 Kop., ist also der sächs. Thaler anzuschlagen für beinahe . . $90\frac{1}{2}$ Kop. S. M.

K ö n i g s b e r g,

Danzig, Memel und Elbing rechnen jetzt ganz gleich, nämlich: Nach Preuß. Courant = Gulden, 1 fl. à 30 gl., oder nach Thalern, à 3 fl. oder 90 gl. Effektive Landesmünzen sind ganze, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Rthlr., nebst Scheidemünzen. Ferner cursiren Friedrichsd'or, verschiedene Sorten von Louisd'or, Dukaten, neue und alte Alberts-Thaler ic. zu veränderlichen Coursen.

Die Art zu trassiren ist wie folget:

Auf Hamburg à 132 gl. Preuß. Cour. w. o. m.,
pr. 1 Rthlr. Hamb. Bco.

= Amsterdam à 298 gl. Preuß. Cour. w. o. m.,
pr. 1 Evl. Cour., oder, welches einerlei ist,
pr. 6 fl. Holl. Cour.

= London à 18 fl. 10 gl., oder $18\frac{1}{2}$ fl. Preuß.
Cour. w. o. m., pr. 1 Esterl.

Nach obigem Hamburger Cours, die hiesigen Course
wie oben angezeigt, ist also:

1 Thlr. Königsberger Preuß. Cour. gleich
circa 89½ Kop. S. M.
und 1 Gulden dito 29½ — —

Rembirung unserer Wechsel-Course in
Königsberg, nach den dortigen
Coursen.

In Riga à 9¼ fl., 10¼ st. und 11¼ pf. Bco-M. à
375 Kop.

Rbl. 1000 S. M. in Hamburger Wechselfn remittirt,
liefern in Königsberg Preuß.

Cour. fl. 3351, 17 gl.

1000 dito in Holl. Rimeffen . . . 3336, 29

1000 dito in Engl. Wechselfn . . 3365, 27

1000 Rbl. S. M.?

100 — 375

1 — 9¼ fl. Bco.

48 — 132 gl. Pr. Cour.

Preuß. Cour. fl. 3351, 17 gl.

		1000 Rbl. S. M.?
100	—	375
1	—	10 $\frac{3}{4}$ fl. Holl. Cour.
120	—	298 gl. Pr. Cour.

Preuß. Cour. fl. 3556, 29 gl.

		1000 Rbl. S. M.?
100	—	375
1	—	11 $\frac{3}{4}$ pf. sterl.
240	—	550 gl. oder 18 $\frac{1}{2}$ fl.

Preuß. Cour. fl. 3565, 27 gl.

Copenhagen,

Helsingör und Dännemark überhaupt, rechnet jetzt nach Reichs = Banco = Thalern. 1 R. Banco = Thlr. à 6 Mk., 1 Mk. à 16 fl.; folglich hat dieser Thlr. 96 fl. Dan. Cour.

Diese Münze existirt bloß in Papiergeld oder in neuen Bank = Noten, nachdem die alten abgeschafft sind. Man hat diese Banknoten von 1 bis 1000 Rtl. lr. oder drüber.

An realen Landes = Münzen hat man hauptsächlich nur ganze und halbe Species = Thaler,

circa 260 pEt. besser, als neue Bank=Noten, Dutaten zu veränderlichen Coursen, und allerlei Schillingsstücke.

Copenhagen trassirt:

Auf Hamburg zu 250 pEt. dno. w. o. m.; das heißt:

gibt 100 Thlr. Hamb. Bco. im Wechsel für 250 Reichs=Bco=Thlr. oder neue Bank=noten.

= Amsterdam zu 235 pEt. w. o. m., oder 100 Thlr. Holl. Cour. für 235 R. Bco=Thlr.

= London 10½ Reichs=Bco=Thlr. w. o. m., pr. 1 Esterl.

Nach obigem Hamb. Wechsel=Cours, hier à 9¼ fl. und 375 Kop., ist also:

1 Reichs=Bco=Thlr. Werth S. M. Rbl. — 52½ Kop. und

1 Dänischer Species=Thaler . . . 1, 36½

NB. In Helsingör wird beim Sund=Zoll nach Species=Valuta gerechnet, bis Dato noch à 2 Reichs=Bco=Thlr. für 1 Rthlr. Species.

F l e n s b u r g

rechnet nach Reichsthlrn. Schleswig-Holstein. Cour.
1 Rthlr. à 48 ß. Diese Valuta ist nach dem Hambur-
ger Cours von 124 pEt. dno. circa 200 pEt.
besser, als neue Danische Bank=Noten, oder Reichs=
Banco=Thaler, und circa 24 pEt. schlechter, als
Hamb. Banco, oder Rthlr. 124 Schl. H. Courant
thun Rthlr. 100 Hamb. Bco. Die effektiven Hol-
steimischen Species=Thaler sind aber 1 bis $1\frac{1}{2}$ pEt.
besser als Hamb. Bco.

S t o c k h o l m,

Gothenburg und Schweden überhaupt, hat zweierlei
Arten von Valuta, nämlich: Species=Bank=
Noten und Reichs=Schuld=Zettel, beides ist Pa-
piergeld.

Man rechnet nach Thalern, à 48 ß., sowohl
in Species=Banknoten, als in Reichs=Schuldzet-
teln. Bücher und Rechnungen werden in der ei-
nen oder andern dieser Zahl=Münzen, zuweilen
auch in beiden zugleich geführt.

Species=Banknoten haben ein bestimmtes Ver-
hältniß zu Reichs=Schuld=Zetteln, und sind festges

setzt 50 pCt. besser, oder 100 Rthlr. Spec. Banknoten gelten allezeit 150 Rthlr. Reichs = Schuld = Zettel. Diese Bank = Noten hat man von 1 bis 1000 Rthlr. oder darüber.

An reellen Münz = Sorten existiren in Silber: ganze, $\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{3}$ Species = Thaler, nebst 8 und 4 Schillingsstücke Species, und kupferne Scheidemünzen. Der eff. krive Species = Thaler, welcher j hr aber rar wird, ist $\frac{1}{2}$ à 1 pCt. besser zu rechnen, als der Hamb. Bco Thlr. Ferner hat man Schwedische Dukaten zu veränderlichen Coursen, etwas unter dem Werthe der Holländischen ic.

Die Wechsel = Course werden nach der Valuta von Species = Banknoten gerechnet, und man trafirt in Stockholm:

Auf Hamburg zu 110 fl. Spec. Bco., bald mehr, bald weniger für 1 Rthlr. Hamb. Bco.

Auf Amsterdam à 104 fl. Spec. Bco. w. o. m. für 1 Rthlr. Holl. Cour.

Auf London zu Rthlr. 9, 24 fl. Spec. Bco. für 1 Esterl.

Zu obigem Hamburger Cours, in Niga à 9 $\frac{3}{4}$ fl. und 375 Kop. betragen also:

Rthlr. 100 Schwed. Species = Banco

S. M. Abl. 57, 29 Kop.

		4800 fl. Spec. Bco?
110	—	48 fl. Hamb. Bco.
9 $\frac{3}{4}$	—	100 Kop. B. N.
375	—	100 Kop. S. M.

S. M. Nbl. 57, 29 Kop.

Within sind:

Nthlr. 229 $\frac{1}{2}$ Spec. Bco. gleich Nthl. 100 Hamb. Bco.

		4800 fl. Hamb. Bco.
48	—	110 fl. Spec. Bco.

sind Spec. Bco=Nthlr. 229, 8 fl.

oder Nthlr. 229 $\frac{1}{2}$ Spec. B. N.?

1	—	48 fl.
110	—	1 Nthlr. Bco.

Hamb. Bco=Nthlr. 100.

Folglich sind Species=Banknoten, nach obigen
Coursen, 229 $\frac{1}{2}$ pCt. und Reichs=Schuld=Zetteln
345 $\frac{3}{4}$ pCt. schlechter als Hamb. Bco.

B e r g e n ,

Drontheim, Christiania und Norwegen überhaupt, rechnet bis jetzt nach Norwegischen Reichs-Banco-Thalern, 1 Thlr. à 16 Mk. oder 96 ß. Diese Valuta ist für jetzt nach dem Cours von 250 Dänischen R. Banco-Thlrn. pr. 100 Rthlr. Hamb. Bco. noch circa 460 pCt. schlechter, als Dän. Reichs-Banco-Thlr.; denn Bergen trassirte noch im vorigen Juni-Monat auf Hamburg à 1150 Norweg. Reichs-Banco-Thlr. pr. 100 Rthlr. Hamb. Bco.

Berechnung der Dänischen Valuta gegen die Norwegische.

R. Banco-Thlr. 100 Dänisch?

250 — 100 Hamb. Bco.

100 — 1150 R. Banco-Thlr. Norwegisch

sind 460 Rthlr. Norweg. für 100 Rthlr. Dän.

Dieses wird aber wohl nicht lange mehr so bleiben; denn da Norwegen jetzt Schwedisch ist, so dürften die Wechsel-Course weiterhin wohl auf den Stockholmer Fuß gesetzt werden.

Uebrigens trassirt Bergen, Drontheim u.:

Auf Amsterdam à 1000 Norw. R. Banco-Thlr. pr. Rthlr. 100 Holl. Cour., und

auf London zu 48 R. R. Banco-Thlr. pr. 1 Esterl.

W i e n

rechnet nach Gulden à 60 Kreuzer, 1 Kreuzer à 4 pf., und nach Thalern à $1\frac{1}{2}$ fl. oder 90 Kreuzer Wiener Courant.

Keelle Landes-Münzen in Silber bestehen hauptsächlich aus Species-Thalern zu 2 fl., ganze und halbe Gulden, nebst 20 Kreuzer und kleinere Kreuzerstücke in Courant. Ferner Oesterreichische, Kremnitzer oder Ungarische Dukaten, und allerlei fremde Münzen in Gold und Silber nach verschiedenen Coursen gegen Wiener Courant.

Wien traffirt:

Auf Han:burg zu 144 pCt. effektive oder Wiener Courant w. o. m., für Rthlr. 100 Hamb. Sco.

Auf Amsterdam à 138 pCt. pr. Rthlr. 100 Holl. Courant.

Auf London à 9 fl. pr. 1 Esterl.

Zu obigem Hamburger und oft benannten Rigaschen Coursen von $9\frac{3}{4}$ fl. u. 375 Kop. ist also:

1 Rthlr. Wiener Cour. in circa gleich 91 Kop. S. M.
und

1 fl. Wiener Cour. beinahe gleich . 60 Kop. S. M.

W a r s c h a u

führt Bücher und Rechnung in Gulden Polnisch,
1 fl. à 30 gl. 1 Rthlr. aber hat 6 fl. oder 180 gl.

Das, mit der neuen Constitution eingeführte
Silbergeld besteht aus 5, 3, 2 und $\frac{1}{2}$ Guldenstücke,
dessen Währung dem Preuß. Gelde fast gleich ist;
denn Warschau trassirt wie Berlin, nämlich:

Auf Hamburg zu 148 à 150 pEt. dno., oder
Rthlr. 150, oder fl. 900 Poln. Cour. für Rthlr.
100 Hamb. Bco.

Ueberdem cursiren hier Polnische und allerlei
andre Dukaten, wie auch fast alle Preussische Sil-
bermünzen nach ihrem vollen Werth.

Der Druck dieser Schrift wird unter der Bedingung
bewilligt, daß nach Abdruck, und vor dem Debit dersel-
ben, ein Exemplar davon für die Censur-Kommittee,
eins für das Ministerium der Aufklärung, zwey für die
öffentliche kaiserliche Bibliothek, und eins für die Kai-
serliche Akademie der Wissenschaften, an die Censur-
Kommittee eingesandt werden.

Riga, den 12. Julius 1818.

Dr. A. Albanus,
Civl. Gouv. - Schulen - Director u. Ritter.

1855
11 519